



## Liebe Imkerinnen und Imker

*Die Arbeit an den Bienenvölkern ist zur Zeit sicher die schwierigste des ganzen Jahres, die Auswinterung und der Aufbau der Bienenvölker. Wir wissen, dass im April die Natur immer wieder Rückschläge erleiden kann, auf fast sommerliche Temperaturen folgen wieder Wintertage. Dies fordert uns zu überlegten und geplanten Eingriffen an den Völkern, denn die Zeit ist kurz - in knapp drei Monaten haben die Völker mit dem längsten Tag ihren Höhepunkt schon wieder erreicht. Für diese Arbeiten wünsche ich viel Freude und Erfolg und freue mich auf interessante Begegnungen und Diskussionen bei unseren Aktivitäten.*

*Manfred Biedermann*

## Frühlingsglaube

Ludwig Uhland

Die linden Lüfte sind erwacht,  
Sie säuseln und wehen Tag und Nacht,  
Sie schaffen an allen Enden.  
O frischer Duft, o neuer Klang!  
Nun, armes Herze, sei nicht bang!  
Nun muss sich alles, alles wenden.

Die Welt wird schöner jeden Tag,  
Man weiss nicht, was noch werden mag,  
Das Blühen will nicht enden.  
Es blüht das fernste, tiefste Tal:  
Nun, armes Herz, vergiss der Qual!  
Nun muss sich alles, alles wenden.



### Korrektur

Leider hat sich bei den Aktivitäten und Terminen in der letzten Ausgabe ein Fehler eingeschlichen. Unsere Generalversammlung findet am **6. März 2004** in Schellenberg, die Delegiertenversammlung des VDRB am **17. April 2004** in Balzers statt.

## Richtlinien zur Feuerbrandverordnung

Auf der Grundlage Art. 5 der Verordnung vom 9. April 2002 zur Bekämpfung des Feuerbrandes, LGBL 2002 Nr. 48, hat das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen neue Richtlinien über die zeitliche Beschränkung des Verstellens von Bienen in Liechtenstein für das Jahr 2003 erlassen. Wir Imker müssen ebenfalls einen Beitrag zur Bekämpfung dieser gefährlichen Bakterienkrankheit leisten. Es gilt daher grundsätzlich striktes Verstellverbot, zeitlich begrenzt.

Seite 3

## Tipps für den April

- ✓ Genügend Futtervorräte in den Völkern beachten!
- ✓ Möglichst viele Mittelwände ausbauen lassen!



## Naturkundliche Forschung im Fürstentum Lichtenstein

### Band 19

Herausgeber:  
Regierung  
des Fürstentums  
Lichtenstein

In diesem Frühjahr ist der 19. Band der naturkundlichen Forschungen im Fürstentum Lichtenstein erschienen: Die Bienen und Wespen des Fürstentums Lichtenstein von Simon Bieri. Der Autor stellt eine beeindruckende Formenvielfalt und mannigfaltige Lebensweisen einer wenig bekannten Insektengruppe vor. Wenn wir von Bienen sprechen, meinen wir natürlich unsere Honigbiene. Wer aber hätte schon gedacht, dass in unserem Land über 230 Bienenarten zu finden sind? Nach den Ausführungen sollen sich die Wildbienen teils mit unserer Honigbiene konkurrenzieren, vor allem wenn es zur Nahrungsspezialisierung kommt. Grundsätzlich brauchen aber die Wildbienen zum Überleben ähnliche Bedingungen und Grundlagen wie die Honigbiene: Erhaltung und Förderung naturnaher Flächen, Verzicht auf grossflächiges Mähen, Sicherstellung bzw. Wiederherstellung der Strukturvielfalt, usw.



## Aufzeichnungsjournal

Jeder Imker besitzt ein Aufzeichnungsjournal für Bienenvölker, einen blauen Ordner mit folgenden Unterlagen:

- Persönlich beschriftetes Titelblatt
- Einsatz von Bekämpfungsmitteln
- Bestandeskontrolle mit Anleitung
- Erfassungsblatt für die Honigprüfung des Liechtensteiner Imkervereins
- Sorgfaltspflicht-Erklärung für Liechtensteiner Bienenhonig
- Weisungen für die Honigprüfung im Liechtensteiner Imkerverein
- Richtlinien über die zeitliche Beschränkung des Verstellens von Bienen
- Weitere Unterlagen

Das Aufzeichnungsjournal vermittelt einen Überblick der verschiedenen Standorte, zeigt die Bekämpfungsmassnahmen auf und orientiert über die Honigkontrolle des Imkervereins. Bitte den Ordner regelmässig nachführen und sorgfältig aufbewahren!

**Bei der Völkerzählung bitte dem Obmann alle leeren Ameisensäure-Flaschen zurückgeben, damit diese wieder neu abgefüllt werden können!**

### Aufnahme der Bienenvölker

In der Zeit vom 1. bis 15 April werden in den einzelnen Gemeinden die Bienenvölker durch die Obmänner aufgenommen. Bitte folgende Punkte beachten:

Die Völkeraufnahme dient als Grundlage für die Auszahlung der Subventionen und muss deshalb genau und korrekt erfolgen. Wenn mehrere Standorte vorhanden sind, müssen alle Standorte mit den entsprechenden Völkerzahlen angegeben werden!

**Es wird das Bestandeskontrollblatt für das Jahr 2003 abgegeben. Dieses ist auf jeden Fall auszufüllen und im Aufzeichnungsjournal aufzubewahren. Die alten Aufzeichnungsblätter 2002 werden vom Obmann eingesammelt!**

Die Führung der Bestandeskontrolle ist gesetzlich vorgeschrieben. Sie ist eine wichtige Voraussetzung bei der Bekämpfung von Bienenseuchen.





## Richtlinien über die zeitliche Beschränkung des Verstellens von Bienen in Liechtenstein

### 1. Rechtsgrundlage

Art. 5 der Verordnung vom 9. April 2002 zur Bekämpfung des Feuerbrandes, LGBl. 2002 Nr.48

### 2. Massnahmen

<sup>1</sup> Jegliche Standortveränderung von Bienen ist zwischen dem 1. April und dem 30. Juni 2003 verboten. Diese Massnahme bezieht sich auf das Verstellen, das Wandern, den Verkauf oder das Verschenken von Bienenvölkern und Schwärmen sowie das Auf- und Abführen von Begattungskästchen im Zusammenhang mit Belegstationen.

<sup>2</sup> Die Sperre wird um höchstens einen Monat verlängert, wenn Wirtspflanzen des Feuerbrands auch nach dem 30. Juni 2002 noch in der Blüte stehen.

<sup>3</sup> Ausgenommen von dieser Massnahme sind:

- a. Bienen (Völker, Schwärme, Begattungskästchen), die in Höhenlagen über 1200 m verbracht werden;
- b. Bienen, die während mindestens 2 Tagen vor dem Verstellen eingesperrt werden (kommt vor allem für Schwärme, Kleinvölker und Begattungskästchen in Frage);
- c. Bienenköniginnen.

<sup>4</sup> Wird von der Ausnahmebestimmung gemäss Abs. 3 Bst. b. Gebrauch gemacht, ist das zweitägige Einsperren in der dafür vorgesehenen Tabelle der Bestandeskontrolle aufzuzeichnen. Grundsätzlich ist jegliche Standortveränderung von Bienen fortlaufend in der Bestandeskontrolle zu dokumentieren.

### 3. Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für das gesamte Gebiet des Fürstentums Liechtenstein einschliesslich des Alpengebiets. Die Bestimmungen sind auch für Bienen anwendbar, die aus dem Geltungsbereich hinausverbracht werden und sind entsprechend vorgängig zu beachten.

Dasselbe gilt sinngemäss für das Verbringen von Bienen aus der Schweiz nach Liechtenstein.

### 4. Überwachung und Vollzug

Das Amt für Lebensmittelkontrolle und Veterinärwesen überwacht die Einhaltung dieser Richtlinien. Die Amtsstelle wird vom Bieneninspektor und den Organen des Liechtensteiner Imkervereins unterstützt.

### 5. Inkrafttreten

Diese Richtlinien treten am 1. April 2003 in Kraft.

Schaan, 24. März 2003

AMT FÜR LEBENSMITTELKONTROLLE  
UND VETERINÄRWESEN



# Generalversammlung 2003



## Eine erfolgreiche Versammlung

### Bienen – Natur – Mensch!

Mit diesem Motto und dem neuen Logo des Vereins konnte Präsident Manfred Biedermann über 50 Imkerinnen und Imker, sowie Vertreter der Ämter und Öffentlichkeit zu unserer Generalversammlung, am 15. Februar 2003, im Gasthaus



Deutscher Rhein in Bendorf, recht herzlich begrüßen. In einer Power-Point-Päsentation wurden die Traktanden übersichtlich und klar präsentiert. Neben den verschiedenen Jahresberichten, die alle in Bienenaktuell Nr. 21 veröffentlicht wurden, stand das Jubiläumsjahr 2004 -75 Jahre Liechtensteiner Imkerverein - im Vordergrund. Einzelne Schwerpunkte wurden schon festgelegt und besprochen, so die Generalversammlung in Schellenberg, die Delegiertenversammlung des VDRB in Balzers und die Teilnahme an der Lihga. Der Präsident forderte die Mitglieder auf, den Vor-

stand bei dieser grossen Arbeit tatkräftig zu unterstützen.



Nach dem obligaten Imbiss wurde von Rainer Metzler aus Vorarlberg ein hervorragendes Referat über die Auswinterung der Bienen gehalten.

Unmissverständlich zeigte er auf, dass Fehler leider schon bei der Einwinterung gemacht werden, denn es werden nie mehr Bienen ausgewintert, als eingewintert. Wer Qualität will, muss sich im Vorjahr schon darum bemühen.



Mit besten Wünschen für ein erfolgreiches Bienenjahr wurde die Versammlung, die wiederum eine gute Gelegenheit zur Information, zum Gedankenaustausch und zur Pflege der Imkergemeinschaft beitrug, geschlossen. Der Vorstand bittet, möglichst viele Aktivitäten und Anlässe in diesem Jahr zu besuchen.

## Auswinterung der Bienen aus dem Referat von Rainer Metzler:

***Völker können nicht stärker  
auswintern als sie in den  
Winter gegangen sind!***

### Voraussetzungen

Guter Standort, Pollenangebot, Morgensonne, windstill, ruhig!

Nur genügend starke, gesunde Völker einwintern!

Varroabehandlung und Kontrolle! Richtiger Wabensitz, geeignete Waben!

Genügend und richtiges Winterfutter!

Wetterfeste Beuten, Mäuseschutz anbringen!

**Winterruhe**  
(nur für Bienen)

**Gelegentlich Kontrollgänge**  
Fluglöcher von Schnee und Eis befreien  
Beuten kontrollieren, Vögel, Mäuse  
Tote Bienen vom Flugloch entfernen  
Kontrolle nach Stürmen  
„Fluglöcher abhorchen“

**Winterarbeiten erledigen...**



# Impulsabend für Neuimker



## Imkerbuch

Als Start erhalten alle Anfänger das Imkerbuch v.M. Lehnherr, als theoretische Grundlage, welches vom Verein und den Ortsgruppen als Willkommpräsent gratis abgegeben wird. Es ist eine gut verständliche Einführung in die Arbeit mit Bienen.

Die Faszination der Bienen hat bei vielen Interessenten Begeisterung geweckt. So war es erfreulich, dass 15 „Neuimkerinnen und Neuimker“ der Einladung zum Impulsabend am 10. März 2003 gefolgt waren, um sich zu informieren. Vorgestellt und besprochen wurden die Strukturen des Imkervereins, die imkerlichen Voraussetzungen, Einblick in das Innenleben eines Bienenvolkes anhand eines Filmes und vor allem auch die Frage, wie geht es weiter, welche Ziele sollen verfolgt werden?

Mit dem Impulsabend und dem Modell vom „Bienengötter“ geht der Vorstand einen neuen Weg. Es ist nicht mehr geplant einen längeren Anfängerkurs über Monate anzubieten, sondern jeweils mit Informationsblöcken einen Aspekt aus der Imkerei zu betrachten. Es ist sinnvoll, wenn parallel dazu eine Begleitung mit einem erfahrenen Imker genutzt wird, so können Theorie und Praxis miteinander erarbeitet werden. Wer schon Bienen hat, baut auf die Hilfe der Betreuer. Wer noch keine Bienen hat, nutzt ebenso die Möglichkeit, Einblick bei einem Imker in die Praxis zu erhalten. Inhalte der Informationsabende werden in einem ersten Teil vorgeschlagen, aber auch mit den Teilnehmern abgesprochen.

## Impulsabende

**Mo: 14. April 2003, 19.00 Uhr, Lehrbienenstand**

### Was brauchen Bienen?

Lebensgrundlagen der Bienen, verschiedenen Beuten, Waben, Gerätschaften, minimale Grundausstattung

**Mo: 26. Mai 2003, 19.00 Uhr, Lehrbienenstand**

### Arbeit am Bienenvolk!

Entwicklung der Bienenvölker, die Arbeit im Jahreszyklus, wichtigste Eingriffe, praktische Tipps

**Mo: 15. September 2003, 19.00 Uhr, Lehrbienenstand**

### Imkerei in der Gemeinschaft

Rechtliche Grundlagen der Bienenhaltung, Zusammenarbeit im Verein, Rückblick auf erste Erfahrungen, weiteres Vorgehen

**Mit diesen Impulsabenden wollen wir interessierten Neuimkerinnen und Neuimkern beim Einstieg in die Bienenhaltung behilflich sein. Als Imker lernt man nie aus. Weniger ist vielleicht mehr, wir wollen nicht überfordern und so fortlaufend Theorie und Praxis erweitern. Nach Bedarf werden weitere Angebote stattfinden. Auf individuelle Betreuung legen wir aber ebenso Wert. Wir werden die Abende gemeinsam gestalten. Für allfällige Fragen stehen wir gerne zur Verfügung!**

*Manfred Biedermann  
Ernst Meier  
Kurt Wohlwend  
Elias Wüst*

**Bienen - Mensch- Natur  
Es geht nur miteinander!**



# Erfolgreiche Winterarbeit

Am 13. Februar 2003 haben sich die Bastler unseres Vereins im Freizeitzentrum Resch getroffen. Unter der Leitung von Elias Wüst war das Bauen von Königinnen-Zusetzer angesagt.

Zuerst musste Elias jedoch die anwesenden Imker von den Vorteilen seines Modells überzeugen. Dies sind im Besonderen: Der Gang zur eingesperrten Königin wird waagrecht ins Holz gebohrt, sodass der Futterteig nicht hinausrinnen kann, bevor die Bienen auf ihre neue Stockmutter vorbereitet sind sowie ein grobmaschiges Gitter für einen guten Pheromon-Austausch zwischen Bienen und Königin.



Das Zuschneiden und Montieren der Zusetzer war speditiv erledigt, die Gruppe hatte sich für eine Serien-Fertigung entschieden, sodass bereits um 21 Uhr über dreissig Zusetzer gefertigt und die Werkstatt sauber geputzt übergeben werden konnte.

Herzlichen Dank an den Kursleiter Elias Wüst sowie an die Gemeinde Schaan und die Leitung des GZ Resch für kostenlose Überlassung der Werkstatt.

Hansrudi Hächler



## Gestörte Winterruhe



Dieses Flugloch war zu gross, Höhe 2 cm, und kein Gitter! Eine Maus hat Einlass gefunden und hat sich im hinteren Teil des Kastens häuslich gemacht.



Sie hat von vier Waben die untere Hälfte abgefressen und alles mit Laub und Gras gefüllt. Vorne beim Flugloch überlebte das Volk, Ende Februar allerdings nur noch in zwei Wabengassen. Die Ruhrflecken auf den Waben zeigten, dass die Störung durch die Maus zu gross war. Viele Bienen starben ab, das Völklein musste aufgelöst werden!



# Im Gespräch mit... Rudi Neumayer



Rudi Neumayer ist Vorstandsmitglied im Vorarlberger Imkerverband und im Österreichischen Imkerbund. Dort ist er zuständig für die Jugend- und Nachwuchsförderung, sowie für die Öffentlichkeitsarbeit. In unserem Gespräch informiert er uns über seine Arbeit im Österreichischen Imkerbund.

## Was bedeutet dieser Auftrag?

In der heutigen Zeit ist Öffentlichkeitsarbeit in den Vereinen ein fester Bestandteil für die Information nach aussen, aber auch Motivation für die Mitglieder. Der Auftrag lautet: Unterstützung der Vereine und Verbände in der Umsetzung von Aktivitäten und Veranstaltungen mit dem Ziel, die Imkerei bekannt zu machen und den Nutzen und die Bedeutung generell bewusst zu machen. Seit Herbst 2002 ist im ÖIB das Referat Jugendarbeit neu entstanden. Ziel des neuen Referates ist es, die bestehenden Einrichtungen für Jugendarbeit zu erheben und den Dialog zu verstärken. Zu den Nachbarländern werden Kontakte vertieft und Anregungen aufgenommen.

### Vorarlberger Imkerverband 2002

<b>Mitglieder:</b>	1147
davon 61 Frauen	
<b>Bienenvölker:</b>	10 245
<b>Honigertag:</b>	9,89 kg
pro Volk	
<b>Vereine:</b>	47
<b>Alter:</b>	58,5 J.
Durchschnitt	

## Wie ist die momentane Situation und Ausgangslage?

Wann man bedenkt, dass in Österreich in den letzten zwei Jahren mehr Völker verschwunden sind als die Bundesländer Vorarlberg oder Burgenland an Gesamtvölkern aufweisen (ca. 10 000 Bienenvölker), so ist die Notwendigkeit in der Nachwuchsförderung ganz klar gegeben.

## Wer wird angesprochen?

Die Bienenhaltung wird bei uns grösstenteils in Form der Freizeitbeschäftigung betrieben, zum kleineren Teil in der Erwerbsimkerei. Wir legen grossen Wert darauf, dass die Bienendichte in unserer Landschaft erhalten bleibt. Diese Aufgabe kommt in erster Linie den Freizeitimkern zu.

## „Der Anteil an Frauen in der Imkerei ist zu gering!“

Für dieses Hobby ist nicht immer nur die Jugend als Zielgruppe anzusprechen, sondern auch Personen aus dem mittleren Altersbereich bis ins Pensionistenalter. Der Anteil der Frauen in der Imkerei ist zu gering. Während des 1. Weltkrieges wurde 1916 sogar ein Ausbildungskurs für Frauen in Dornbirn ausgeschrieben. Die Frauen müssen noch viel stärker in die Imkerei einbezogen werden!

### Österreichischer Imkerbund 2002

<b>Mitglieder:</b>	24 143
<b>Bienenvölker:</b>	300 292
<b>Landesverbände:</b>	9
<b>Bezirke:</b>	89
<b>Ortsgruppen:</b>	978

## Was erwartet uns?

Die Arbeit in der Öffentlichkeit ist nicht nur Aufgabe der Vereine und Verbände, sondern beginnt bei jedem Imker und jeder Imkerin. Verständnis und Bedeutung der Bienenhaltung nach aussen, auch zu den Behörden, wird durch jede einzelne Aktion unterstützt. Der Einsatz der neuen Medien, vor allem des Internets, wird grosse Bedeutung erhalten. Es gilt positiv und mit Vertrauen in die Zukunft zu schauen. Wichtig ist auch, dass trotz immer schwierigeren Umständen nicht immer nur das Negative, sondern die Freude, das Wertvolle, das Schöne und die tiefe Bereicherung in den Vordergrund gestellt wird!

**Herzlichen Dank für das interessante Gespräch!**

Manfred Biedermann



# Aktivitäten und Termine

<i>Wann</i>	<i>Was</i>	<i>Wo</i>	
Mo 14. April	19.00 Uhr	Impulsabend für Anfänger	Lehrbienenstand in Vaduz
Sa 10. Mai 2003	10.00 Uhr	Verdächtige Waben erkennen	Lehrbienenstand in Vaduz Wie funktioniert ein Anbrüter?
Mi 21. Mai 2003	19.30 Uhr	Standbesuch A.u R. Vogt	Feldgärten Balzers
Mo 26. Mai 2003	19.00 Uhr	Impulsabend für Anfänger	Lehrbienenstand Vaduz
Di 3. Juni 2003	20.00 Uhr	Hornissen - kein Schreckgespenst	Aula Primarschule Mauren
Mo 30. Juni 2003	19.30 Uhr	Abgabe Varroamittel Grillabend	Lehrbienenstand in Vaduz
Mo 18. August 2003	19.30 Uhr	Standbesuch bei Horst Meier	Planken
Mo 15. September	19.00 Uhr	Impulsabend für Anfänger	Lehrbienenstand in Vaduz
September 2003		Bienen und Wasser Exkursion mit Theo Kindle	Ruggell
So 7. Dezember 2003		Ambrosiusfeier	Vaduz

## Eine gute Wahl getroffen

*Viel Freude und Erfolg in der Imkerei*



Eine gute Wahl hat Martina Eberle aus Balzers getroffen. Sie durfte einem grossen Wunsch entsprechend ein Bienenvolk auf dem Bienenstand ihres Vaters aussuchen. Wie sie ihre Wahl getroffen hatte, stellte sich heraus, dass sie nun Besitzerin eines Volkes mit einer Reinzuchtkönigin ist. Ja, ein guter Start ist wichtig!

Wir wünschen der jungen Neuimkerin viel Freude mit dem Bienenvolk!

### Impressum

Mitteilungen des Liechtensteiner Imkervereins

Erscheinungsweise:  
Nach Bedarf, 3-5 mal jährlich

Redaktion:  
Vorstand des Imkervereins

Manfred Biedermann  
Auf Berg 533  
9493 Mauren  
Tel. 00423 373 32 05  
E-Mail:

[Biedermann.Manfred@schulen.li](mailto:Biedermann.Manfred@schulen.li)

5. Jahrgang  
Gesamtausgabe Nr. 22  
April 2003

